

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Pulsnitzer Tagesblatt, Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten, hat der Besteller
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfd.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zellenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pfd., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfd.; amtlich 1 mm
30 Pfd. und 24 Pfd.; Reklame 25 Pfd. Tabellarischer Satz 50%, Ausschlag. — Bei
zwangswiseiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt
hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhirsdorf, Dreinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehlendorfer, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 297

Freitag, den 21. Dezember 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Konkurswaren-Verkauf

Am Sonnabend, den 22. Dezember, von vormittags 10 Uhr an werden
die Restbestände der Eugen Rempel'schen Konkursmasse, bestehend aus:
**Arbeitsanzügen, Arbeitsjacken, imprägnierten
Pferdedecken, Segeltuch, Schuhsegeltuch, Windjackenstoff, Messel-**

stoff, Trell, Leinwand, Baumwollgarn, Deseu, Schnallen, Leder-
teilen, einer Warentafel u. a.

im Restaurant „Bürgergarten“ durch Lokalrichter Ehrig meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigert.

Rechtsanwalt Dr. Flatter
als Konkursverwalter.

Das Wichtigste

Infolge des Sieges der Wahllisten der Regierungsparteien in Rumänien sind sämtliche Kandidaten der Deutschen, die mit der Regierung ein Wahlkompromiß eingegangen waren, in Kammer und Senat gewählt worden.
Nach einer amtlichen Mitteilung ist die amerikanische Regierung zur Teilnahme an den kommenden Verser Abrüstungsbesprechungen bereit. Von unterrichteter Seite wird jedoch im Zusammenhang mit dieser Mitteilung festgestellt, daß Washington den Kampf gegen das englisch-französische Flottenabkommen unverändert scharf fortsetzen werde.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Christvesper in der Kirche.) Die Solisten in der Christvesper am nächsten Sonntag 1/6 Uhr nachmittags sind Hayde Grünwald und Carl Braun. Hayde Grünwald, die Dresdner Harfen Virtuosa, ist eine Künstlerin ersten Ranges. In Wien, Preßburg, Budapest und Oslo hat sie von der ausländischen Großstadt- und glänzende Kritiken erhalten. Man schreibt von gefühlvoll und fein abgetöntem Spiel, von zaristischer Tonfärbung und virtuoso beherrschender Technik. Auch Kritiken aus Dresden, Hamburg, Hannover, Wiesbaden, Leipzig stimmen darin überein, daß Hayde Grünwald eine Harfenvirtuosa von Ruf ist. Der Kammermusiker Carl Braun war früher erster Geiger in der Staatskapelle und lange Jahre Musikleiter am Schauspielhaus. In den Jahren von 1890—1917 konzertierte er als Geiger in den Großstädten Deutschlands, Österreichs, Dänemarks und Schwedens. Auch als Komponist wurde er bekannt. Gedruckt liegen Stücke vor für Violine, Cello, Violine, Mit Orchesterkompositionen und Harfenliedern machte er sich ebenfalls einen Namen. Seine jüngsten Werke sind Klavierstücke und eine Elegie allein. Letztere erlebt am Sonntag in der Christvesper ihre Uraufführung. Die Kirchengemeinde Pulsnitz und alle Kreise der weitesten Umgebung sind gebeten, das Gotteshaus zu füllen. Texte, die nur an den Kirchentüren zu haben sind, kosten 30 Pfg.

Pulsnitz. (Unterhaltungs-Abend.) Der M. G. V. „Freie Sängler“ Pulsnitz wird am 1. Weihnachtstagsfesttag in Menzels Gasthof einen Unterhaltungs-Abend veranstalten. Zur Aufführung kommt ein Schwank in drei Akten: „Surra — ein Junge“. Wie in früheren Jahren sind auch diesmal alle Rollen sehr gut besetzt, so daß ein genußreicher Abend zu erwarten ist. Das Stück ist dazu angetan, die Sorgen des Alltags für einige Stunden vergessen zu lassen. Eine Reihe lustiger Verwicklungen hält den Zuschauer vom ersten bis zum letzten Akt in Spannung, oft in zwergheller Schütternde Komik übergehend. Der Schwank wurde an vielen größeren Bühnen Deutschlands mit großem Erfolg aufgeführt. Dem Theater wird sich ein Tänzchen für die Besucher anschließen. Wir verweisen auch auf die Anzeige in nächster Nummer.

Pulsnitz. (Die Paketschalter) sind am 22. Dezember bis 9 Uhr abends und am Sonntag, 23. Dezember, von 8—9, 11—12 und 4—6 Uhr geöffnet. Am 24. Dezember werden die Paketschalter um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

(Die kürzesten Tage.) Wir leben gegenwärtig in der Zeit der kürzesten Tage. Die Nachmittage haben nur noch eine Dauer von 3 Stunden 40 Min. Erst vom 19. Dezember an zeigen sie eine täglich bemerkbare Zunahme. Die Vormittage aber nehmen auch noch bis zum 23. Dezember ab. Von diesem Tage bis zum Jahreschlusse braucht die Sonne vormittags nur 3 Stunden 47 Minuten, um die Mittagslinie zu erreichen. Die kürzesten Tage des Jahres sind demnach die vom 17. bis 24. Dezember.

(Füttert die hungernden Vögel.) Der Alte Tierschutzverein in Dresden schreibt: Mit dem Eintritt des Winters versperrt die Schneedecke wieder unseren gefie-

Rücktrittsgesuch des Reichsgerichtspräsidenten

Wegen des Streits um die Verwaltungsratsfrage der Reichsbahn
Der Schiedspruch im Arbeiterstreik Zum Rücktrittsgesuch Dr. Simons

Schreiben Hindenburgs an Dr. Simons.
Ein Abschiedsgesuch des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons, welches im Anschluß an die Auseinandersetzungen zwischen der Reichsregierung und dem Staatsgerichtshof erwartet wurde, liegt inzwischen im Reichsjustizministerium in Berlin vor.



Reichsgerichtspräsident Dr. Simons

will wegen des Konfliktes zwischen dem Staatsgerichtshof und der Reichsregierung in der Frage der Verwaltungsratsfrage der Reichsbahn seinen Rücktritt nehmen.

Ehe darüber eine Entscheidung getroffen wird, werden voraussichtlich noch Bemühungen persönlicher Art eintreten, den Reichsgerichtspräsidenten zum Verbleiben in seinem Amt zu bewegen. Reichspräsident von Hindenburg wird auf

die bekannte Beschwerde des Herrn Dr. Simons in einem Briefe antworten, in dem er sich vorwiegend die materielle Stellungnahme des Reichskabinetts zu eigen machen und zugleich darauf hinweisen wird, daß eine derartige Beschwerde nicht an ihn persönlich, sondern an das Reichskabinett hätte gerichtet werden müssen. Dieser Brief wird dem Reichsgerichtspräsidenten durch das Reichskabinett zugleich mit einer Stellungnahme der Reichsregierung übermittelt werden. Mit der Veröffentlichung ist nach der Uebermittlung zu rechnen.

Es ist dringend nötig, daß die Bestimmungen über die Zusammenfassung des Verwaltungsrates der Reichsbahn in den Dawesgesetzen, soweit die Vollmachten der Reichsregierung in Betracht kommen, geändert werden, damit ein seit Jahren schwebender Konflikt zwischen dem Reich und den Ländern, der die Stellung der Reichsregierung gegenüber den ausländischen Verwaltungsratsmitgliedern sehr gefährdet, beendet wird.

Scharfe Stellungnahme der „Bayerischen Staatszeitung“

München. Zu dem Streit über die Besetzung der Reichsbahnlinie nimmt die „Bayerische Staatszeitung“ außerordentlich scharf Stellung. Sie erklärt, daß die öffentliche Meinung in Bayern geschloffen hinter Baden, Württemberg und Sachsen stehe und genau so wie diese das Vorgehen des Reiches beurteile, das in einer selbst für dessen neuzeitliche Umgangsformen im Verkehr mit den Ländern ungewöhnlichen Rücksichtslosigkeit vor der Entscheidung des Staatsgerichtshofes die Länder und auch die höchste Reichsinstanz vor vollendete Tatsachen gestellt habe. Das Schlimmste sei freilich bei der ganzen Angelegenheit, daß die Länder bei Baden, Württemberg und Sachsen, selbst wenn sie beim Staatsgerichtshof ein obliegendes Urteil erstreiten würden, nun bis zum Schluß des Jahres 1930 auf die Erfüllung ihrer Rechte warten müßten.

Wie die „München-Augsburger Abendzeitung“ hört, will auch Bayern in der Angelegenheit der nicht bezahlten Zinsen für die Eisenbahn- und Postabfindung den Rechtsweg beschreiten.

berten Freunden in Feld und Wald den Zugang zu ihrer Nahrung. Die Vögel suchen deshalb die Nähe der menschlichen Wohnungen auf, um dort ihren Hunger an den Abfällen und Brotsamen zu stillen, die ihnen von liebevollen Menschenhänden gereicht werden. Man vergesse daher die Vögel nicht und reiche ihnen an bestimmten Futterstellen, in Futterhäuschen oder vor dem Fenster, Futter und Wasser und erinnere sich dankbar daran, daß unsere hier überwinterten Vögel uns in den anderen Jahreszeiten großen Nutzen durch das Vertilgen zahlloser Insekten geleistet haben, und daß sie mit ihrem munteren Wesen die Natur zu unserer Freude belebten. Empfehlenswert ist auch die Anbringung von sogenannten Futterringen vor dem Fenster, die in Fett eingebettete Körner enthalten. Der Verein hält Futter, Futterringe und Futterhäuschen für billiges Geld stets vorrätig. Vogelhalter sammeln am besten das von ihren Tieren das Jahr über nicht gefressene Futter und streuen es an geeigneten Stellen aus. Das Füttern mit eingeweichtem Brot oder Semmel ist zu vermeiden, da die nach kurzer Zeit entstehende Säure ihnen Darmstörungen verursacht. Auch sei auf die Anbringung von Nistkästen für das kommende zeitige Frühjahr hingewiesen, die den Vögeln eine natürliche und vor Raubzeug geschützte Unterkunft und Brutstätte bieten. — (Ein Vorbeugungsmittel gegen Ader-

verkalkung.) Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß der regelmäßige Genuß von frischem Obst nicht nur während der Sommermonate, sondern auch während der Winterszeit eines der unfehlbar richtigsten Vorbeugungsmittel gegen Aderverkalkung und Schlaganfall ist. Die besonders von älteren Personen gefürchtete Aderverkalkung entsteht durch Ablagerung von Schlacken. Durch den Genuß von frischem Obst soll die Ablagerung dieser Schlacken in den Blutadern verhindert und reines Blut im Körper erzeugt werden.

(Die nächstjährige Landwirtschaftliche Wanderausstellung in München.) Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, findet die nächste Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in der Zeit vom 4. bis 9. Juni 1929 in München statt, und zwar auf dem bekannten Ausstellungsgelände der Theresienwiese. Mit den Vorarbeiten für diese Ausstellung ist bereits begonnen worden. Nähere Auskunft erteilt jetzt schon Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW 11, Dessauerstraße 14.

(Anhaltendes Winter-Wetter.) Obwohl der heutige 21. Dezember als der kürzeste Tag des Jahres erst den kaltemäßigigen Winteranfang bringt, so hat diesmal der Winter doch schon längst seine Herrschaft angetreten

